



Deutliches Ja zur Umgehungsstraße

Obing; An der Trasse der geplanten Ortsumgehung von Obing trafen sich Mitglieder der Bürgerinitiative I(i)ebenswertes Obing. Von dieser Stelle bei Rumersham soll die Straße in Zukunft nach Osten abschwanken und 3 Kilometer weiter bei Hochbruck wieder in die bestehende B 304 übergehen. Bürgermeister Hans Thurner erläuterte den Anwesenden, dass das Staatliche Bauamt derzeit bereits mit den Voruntersuchungen für die Planung begonnen habe. Die anwesenden Bürger äußerten sich hocheifrig, dass Bundesverkehrsminister Dr. Peter Ramsauer sein Versprechen einhalte und eine Umgehung für Obing nun in absehbarer Zukunft möglich sei. Es sei heute nicht unbedingt selbstverständlich, nach der Wahl ein Versprechen einzulösen, das vor der Wahl gemacht wurde. Richard Egner berichtete, dass Minister Ramsauer die Wichtigkeit der Umgehung ihm gegenüber erneut betont habe. Er freue sich, so Egner, dass auch MdB Dr. Bärbel Kofler ihre Unterstützung zugesagt habe. Es gebe sinnvolle und weniger sinnvolle Straßenbaumaßnahmen, so die Aussage von Dr. Kofler. Die Umgehung für Obing gehöre zu den sinnvollen. Thurner und Egner betonten, es gehe nun darum, die Weiterführung der Planung positiv zu unterstützen und zusammen mit den Straßenplanern möglichst optimale Lösungen für die von der Umgehungsstraße betroffenen Bürger zu finden.

Ganz aktuell sehen sich die Befürworter der Umgehungsstraße durch den Lkw-Unfall der letzten Woche bestätigt. Ähnliche Unfälle seien in der teils engen, kurvenreichen Ortsdurchfahrt auch zukünftig zu befürchten. Ein 40-Tonner mit Anhänger, voll beladen mit Baumaschinen, geriet bei Eisglätte in der Ortschaft außer Kontrolle. Er schleuderte in voller Länge über den Parkplatz des Getränkemarkts Winkler und zerstörte einen dort geparkten Pkw und einen Lampenmast, bevor er zu stehen kam. Dass es zu keinen schlimmeren Unfallfolgen kam, sei wohl nur dem Umstand zu verdanken, dass der Unfall außerhalb der Geschäftszeiten geschah.